

8. Militär Weltmeisterschaft

in Rom mit starker deutscher Beteiligung



Text und Fotos: Helge Fitz
Internationaler Kampfrichter der WTF

Vom 10. - 12. Oktober wurden im Sportpalast von Ariccia die neuen Weltmeister im Militärsport ermittelt. In der Sportförderkompanie Sonthofen unter der Leitung von Oberstabsfeldwebel Udo Wilke wurde ein leistungsfähiges Team zusammengestellt, welches nahtlos an die Erfolgsmannschaft vom vergangenen Jahr in Pula anknüpfen sollte.

Missionschef war diesmal Major Klaus Neumann. Damit es auch von der medizinischen Seite her an nichts fehlte, wurde der in Orthopädie sehr versierte Mannschaftsarzt Roland Grotenklas und der Masseur Ralf Blazer mit der Betreuung der Athleten beauftragt.

Als Kampfrichter wurde Helge Fitz zum drittenmal bei einer Militärweltmeisterschaft von der DTU angefordert. Bundestrainer Georg Streif nominierte, trainierte und coachte das deutsche Damen- und Herrenteam.

1. WETTKAMPFTAG

Damen - 43 kg : Ohne deutsche Beteili-

gung siegte die **Russin Valeriya Zoobkovaper** durch Disqualifikationsabbruch wegen hohen Fauststößen gegen die Fight-erin **Mary Lemphane aus Lesotho**.

SILBER FÜR DIANA CRETİ

Damen - 55 kg : Hier war die letztjährige Vizeweltmeisterin von Pula, **Diana Creti** eine äußerst aussichtsreiche Kandidatin für den Titel. Nach einem Freilos traf Diana auf die Korea-Bezwingerin **Zeyca Asoli aus Kroatien**. Mit genauen Paltungs erkämpfte sich Diana einen 4 : 1 Rundenvorsprung. In der zweiten Runde trafen auch ihre Dwi-Chagis ihr Ziel. Sie kämpfte energisch und baute ihren Vorsprung auf 8 : 3 aus. Die dritte Runde offenbarte Energieeinbußen bei Diana. Nach einigen taktischen Schwächen und 3 Verwarnungen gegen Diana kam die Kroatin in einem furiosen Schlußspurt bis auf 10 : 11 Punkte an die Deutsche heran. Im Finale stand ihr die **Griechin Maria Karpathaki** gegenüber.

Um Kräfte zu schonen, versuchte Diana ihre Gegnerin in die Offensive zu locken um ihre effektiven Paltung- und Dwi-Chagi Konter unterzubringen. Doch ihre Gegnerin zeigt Routine und brachte den einzigen Konter an, der in diesem Kampf die 0 : 1 Entscheidung aus deutscher Sicht bedeutete.

Herren - 50 kg : Wie auch in Pula vertrat **Jörg Schuchardt** die deutschen Farben. Im Vorkampf traf Jörg auf den starken **Russen Viacheslav Negichkin**. Von einer Muskelfaserverletzung behindert, konnte Jörg sein Können nicht voll entfalten und geriet anfangs der dritten Runde in einen 0 : 1 Rückstand. Hier zeigte er seinen Siegeswillen und glich mit Paltung aus, jedoch fing er sich gleich danach zwei Verwarnungen ein. Der Russe setzte nach und machte prompt den 2 : 0 Siegtreffer. Auch gegen den **Iraner Mehri Maranglou** gab der Russe alles und setzte sich ins Finale durch. Dieses konnte er aufgrund von Entkräftung und Prellungen gegen den

Koreaner Kim Hong Il nicht mehr antreten.

Herren - 64 kg : Mike Hatert war das Lospech an den Fersen. Ausgerechnet zum Auftakt stand ihm der **Koreaner Cho Jin Ho** gegenüber. Mike hatte keine Möglichkeit sich ins Turnier hineinzufinden. Der Koreaner nutzte seine Chancen kompromißlos und dominierte diesen Kampf mit 11 : 3. Gegen einen anderen Kämpfer hätte Mike seine Medaillenchancen sicher in ein besseres Licht gerückt. Der Koreaner besiegte auch im Finale den **Italiener Giovanni Lo Pinto** deutlich mit 6 : 3.

Herren - 70 kg : Aziz Acharki bestritt aufgrund einer Verletzung nur seinen Erstrundenkampf gegen den **Iraner Ali Tajik**. Da eine Verschlechterung seiner Blessur aufgrund der bevorstehenden Verteidigung seines Weltmeistertitels in Hongkong vermieden werden sollte, entschloß sich Bundestrainer Georg Streif zum **Abruch per Handtuchwurf**. Der Iraner konnte sich im Finale den Titel gegen den Worldcupsieger 1996, **Kwak aus Korea** sichern.



Daniel Betz (li) gegen Lesotho

2. WETTKAMPFTAG

2 Militär-Weltmeister-Titel an einem Tag. Gold für Anke Girk und Marco Scheiterbauer, Silber für die Titelverteidiger von 1996, Nicole Kloske und Markus Nitschke. Bronze für Anja Greb.

Damen - 47 kg : Die Militärweltmeisterin vom letzten Jahr, **Nicole Kloske**,

erwischte einen rabenschwarzen Tag. Im Kampf gegen die **Russin Mayletkulova** schien für Nicole noch die Sonne, denn mit dieser Gegnerin wurde die deutsche Titelverteidigerin gut fertig. Doch im Finale gegen Lesotho kam es knüppeldick - gebrochener Arm und Verletzung im Sprunggelenk, alles in einer Runde, daß ist mehr als man verkraften kann.

Trotz dieser Blessuren zeigte Nicole den Willen ihren Kampf fortzusetzen, jedoch entschied sich Georg Streif aus Gründen der Fürsorgepflicht für sofortigen Abbruch, obwohl eine eindeutige Diagnose zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu stellen war. Im Kampf gegen die mit brachialen Techniken vorwärtsstürmende Südafrikanerin wäre sonst noch schlimmeres zu befürchten gewesen.

Damen - 70 kg : Mit der **Kanadierin Chaier** hatte **Anke Girk** keine Mühe, sie setzte ihren Größenvorteil optimal ein, hielt ihre Gegnerin auf Distanz. Anke punktete zweimal mit einem überraschenden engen Naeryochagi, der taktisch optimal ins Konzept paßte. Ihre Routine und einige technische Verbesserungen führten sie zum Sieg. Das Ergebnis war ein makellooses 3:0 aus der Sicht von Anke. Im Finale gegen die **U.S.A.-Bezwingerin Crkvenac aus Kroatien** zeigte sich Anke in einer Top-Kondition und schickte ihre Gegnerin mit einer sehenswerten Paltung-Täuschung/Dwit-Chagi-Trefferkombination zu Boden. Ihre Gegnerin war beeindruckt und konnte nicht mehr gegenhalten, mit einem Riesenjubiläum wurde der 7 : 4 Sieg Ankes von der Deutschen Mannschaft gefeiert.

Damen + 70 kg : Anja Greb kam durch eine Mineralwasserparty auf das Kampfgewicht der Heavy-Damen, dieser Gewaltakt und ein Freilos brachten ihr die Bronzemedaille ein. Zuerst schien es sogar mehr zu werden, denn Anja ging gegen die **Kroatin Ibramovic** in



Marco in vollen Einsatz gegen Iran

Führung, doch dann setzte sie ihr starkes rechtes Bein zuwenig ein und die Kroatin konnte sich in der dritten Runde punktemäßig absetzen. Das war nur die halbe Miete für Kroatien, denn im Finale mußte sich deren Vertreterin per Kampfleiterentscheid der **Russin Natalia Ivanova** beugen.

Herren - 54 kg : Kein deutscher Teilnehmer in dieser Kategorie, der Sieg ging nach einer katastrophalen Fehlentscheidung an Korea. Fehlentscheidung seitens der Wettkampfleitung, denn KR-Obmann Kil-Rae Kim ließ sich zum Annullieren eines Punktes hinreißen, den die Punktrichter und viele Zuschauer auf der Weste des Koreaners gesehen hatten. Die Folge war ein ganztündiger Sitzstreik der gesamten iranischen Mannschaft, welcher das letzte Finale (Marco vs. Lesotho) auf 21 Uhr hinauszögerte.

Herren + 83 kg : **Markus Nitschke** ist nach wie vor das Faustpfand von Georg Streif auf eine Medaille. Der zweifache Militärweltmeister punktete früher im Mittelgewicht und gewann 1992 im Iran und 1996 in Pula den Weltmeistertitel. Daß er sich auch im Schwergewicht durchsetzen kann, bewies er durch klare Siege über Zypern, Kanada und Rußland, obwohl ihm der Russe den Kampf nicht so leicht machte, wie der klare 5 : 0 Sieg vermuten läßt. Doch im Finale gegen den **Koreaner Kim Jung-Kyu** war vermutlich das Wissen um die Stärke des Gegners ein großes Handicap. Dieser hatte schon in Korea alles geschlagen, was Rang und Namen hat. Kurzum, Markus geriet früh in Rückstand, den er nicht mehr aufzuholen vermochte und mußte sich diesmal mit der Silbermedaille zufrieden geben.

Herren - 83 kg : Zum dritten Mal bei einer Militär-WM zum Auftakt für **Marco Scheiterbauer** Korea, doch diesmal drehte Marco den Spieß herum. Spricht man im Fußball von einem Super-Mario, so möchte der Verfasser von einem Super-Marco berichten, denn der Kampf von ihm sprengte alles bis dahin Gesehene. Über 3 Runden dominierte er bei einem Schlagabtausch mit allen Mitteln, traf den **Koreaner Kang** mit einem ultraharten Dwit-Chagi, der nahezu die Entscheidung brachte. Das Ergebnis von 16 : 15 ! für Marco Scheiterbauer gibt nur unzureichend den Eindruck wieder, den alle Zuschauer von diesem Ereignis behalten werden. Dann schlug Marco so ganz nebenbei den **Griechen Dimakogiannis** mit 5 : 0. Im Kampf gegen den starken Iraner mußte Marco abermals alle Reserven mobilisieren, um am Ende mit 10 : 9 die Nase vorn und den Arm



Diana Creti (2. Platz) holte die erste Medaille für das Bundeswehrteam



Die diesjährige deutsche CISM-Auswahl

Nach zwei glücklosen Auftaktkämpfen bei einer Militär-WM gegen Korea war Marco Scheiterbauer diesmal die Nr. 1



oben zu haben. Der Überraschungspoolsieger B aus Lesotho hatte vorher Rußland, U.S.A. und Kroatien aus dem Rennen geworfen, deswegen konnte man diesen Mann nicht auf die leichte Schulter nehmen. Marco löste auch diese Aufgabe mit Bravour, obwohl er wegen des Iran-Sitzstreiks über eine Stunde untätig auf sein Finale zu warten hatte. Marco gewann diesen Kampf mit 13 : 9, der anschließende Jubel war unbeschreiblich.

LETZTER WETTKAMPFTAG :

Damen - 51 kg : Der Titel ging an die **Russin Noskova**, die sich über die **Italienerin Savioli** hinwegsetzen konnte.

Damen - 60 kg : Die Zuschauer sahen eine starke **Amerikanerin** namens **Evans**, welche Korea und dann Lesotho und Rußland auf die ihr folgenden Plätze verwies.

Damen - 65 kg : **Jeanette Müller** begann gegen die U.S.A Vertreterin sehr stark und zeigte einige sehenswerte Aktionen, konnte aber in der Summe nur die zweite Runde dominieren und verlor mit 4:6. Die **Griechin Morfo Drodidou** ließ in der am stärksten besetzten Damenklasse ihrer Gegnerschaft aus 7 Ländern keine Hoffnung und holte sich gegen die hochmotivierte **Kanadierin Chaier**, welche die einzige Damenmedaille nach Hause brachte, unangefochten den Titel.

Herren - 58 kg : **Alexander Seethaler** ist im europäischen Taekwondo kein Nobody, doch im Eröffnungskampf gegen den **Saudi Baata** klemmten die Punktknöpfe der 4 Kampfrichter zumindest in der ersten Runde. 2 : 2 hieß es am Ende, der Entscheid fiel zugunsten Saudi-Arabiens. Der Saudi gelangte danach über Zypern ins Finale, doch hier erwartete ihn einer **der Besten des gesamten Turniers, der Iraner Biback Asl**. Dieser jonglierte mit Italien, schaltete mit 5 : 1 den Koreaner Chang aus, ließ Lesotho keine Chance und brachte den Saudi mit 8 : 0 in zwei Runden derart in Bedrängnis, daß der Kampfleiter den Kampf vorzeitig stoppte.

Herren - 76 kg : **Daniel Betz** startete im Militärteam eine Klasse höher wie gewohnt, doch es schien glänzend gewählt, denn der Kroatie fing sich zum Auftakt von Daniel mehrere Kopftreffer ein und wurde auch angezählt. Doch im zweiten Kampf gegen Lesotho verweigerten die Kampfrichter zwei schöne Paltungtreffer von Daniel, so zog der Gegner glücklich mit 3:2 weiter. Nach dem Sieg über Zypern wurde er aber von Korea gestoppt, der Koreaner An ging gegen Italien ins Finale, das er nach 0:2 Rückstand unter dem Geschrei der Tifosi



Harte Worte gab es für die unterlegenen Kämpfer vom koreanischen Team

sogar noch wegen Aufgabe durch Verletzung des Vizeeuropameisters 1996 Cutugno gewann.

Fazit von Georg Streif : Mit den Titeln von Anke und Marco können wir insgesamt auf sechs Militär-Weltmeistertitel zurückblicken. Dies belegt eine Konstanz, die sich auch dieses Jahr wieder bestätigte. Für die zivile WM, die in sechs Wochen in Hong Kong stattfindet, konnten wir die notwendige Standortbestimmung analysieren, die für eine weitere Leistungssteigerung notwendig ist.

Das Training der nächsten Wochen wird davon geprägt sein. Aufgrund des starken Abschneidens der deutschen Mannschaft am zweiten Tag (Gesamtzweiter aller 20 Teilnehmende Nationen), ließ die Punktvergabe für unsere Kämpfer am Sonntag sehr zu wünschen übrig. Dies beeinflusste vor allem die Taktik von Daniel und Alexander in ihrer Kampfführung. Das konnte aber der gewohnt guten Stimmung im Deutschen Militärteam keinen Abbruch tun, so kam dies vor allem in einer sehr stimmungsvollen Siegesfeier am Vorabend der Abreise in



Marco Scheiterbauer gegen Korea 16:15

einer Pizzeria in Nettuno zum Vorschein. Immerhin belegten sowohl die Damen als auch die Herren den dritten Rang der Nationenwertung und das vor TKD-Großmächten wie Iran und immer mehr auch U.S.A..

Beim Mannschaftssieger Korea wird in den Teams der Konzerne mittlerweile von den Profis gutes Geld verdient, dabei sind schon fünfstellende Beträge genannt worden.

Der Sieg der Russen in der Damenwertung kann auch nicht gerade als Überraschung genannt werden, denn auch hier wird mittlerweile unter professionellen Bedingungen trainiert.

Ein Wort des Autors: Da ich bereits zum dritten Mal das deutsche Kampfrichterwesen bei einer Militär-WM repräsentieren durfte, möchte ich hinzufügen, daß im Zuge der vorolympischen 'Aufrüstung' die sportpolitische Moral einiger Kampfrichter immer mehr in den Vordergrund rückt und sich unter den Kampfrichtern harmonisierende Gruppen herausbilden.



Jörg Schuchardt (li) gegen den starken Russen Negichkin